



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst**

**Vitruvius**

**Leipzig, 1796**

II. Kap. Schatzhaus. Gefängniss. Rathhaus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48415)

chen erspart die Hinweglassung des Kranzgesimses — *epistylorum ornamenta*, — und die Einrichtung der Brustlehne und der oberen Säulen nicht allein eine lästige Mühe, sondern auch einen großen Theil der Kosten; da hingegen die, bis unter den Unterbalken des Gewölbes in Einer Höhe hinaufgeführten Säulen sowohl über alles Verhältniß gegen den Aufwand prangen, als auch dem Gebäude noch eine gewisse Größe verleihen. <sup>n)</sup>)

## ZWEYTES KAPITEL.

Schatzhaus, — *aerarium*, — Gefängniß, — *carcer* —  
und Rathhaus. — *curia*. —

Schatzhaus, Gefängniß und Rathhaus sind mit dem Markte zu verbinden; jedoch so, daß ihre Größe und Verhältnisse dem Markte entsprechen.

Vorzüglich muß das Rathhaus <sup>o)</sup>) der Würde der Stadt oder der Gemeinde angemessen seyn. Ists ein Viereck, so gebe man ihm

weiten zwischen ihnen. Übrigens gieng Ein Dach über die ganze Basilika und von gleicher Höhe noch ein anderes auf der Seite, wo der Tempel Augusts stand, vom Mittel der Basilika aus über den Tempel hin. Vielleicht war im Innern das hohe Gewölbe auf den beyden schmalen Seiten, ingleichen über den Anten des Tempels, mit runden Giebeln gezieret: so wie sich von aussen auf allen vier Seiten dreyeckige Giebel befanden.

Newton übersetzt diese Stelle also: *so that it causes a double disposition of the fastigium, and gives an handsome appearance to the roof on the outside, and to the lofty testudo within.*

n) Siehe unten B. VI. K. 5. am Ende, wo der eigenen Bauart der Basiliken noch besonders erwähnt wird.

o) *Curia*, Versammlungssaal des Senats zu Rom und der Decurionen in den Municipien. Es giebt zu Rom noch Trümmer, welche man für Überbleibsel der *Curia*

Ein und ein halb Mal die Breite zur Höhe. Ist es länglich, so addire man Länge und Breite und nehme die Hälfte davon zur Höhe bis an die Decke — *lacunaria*. — Überdem muß an den innern Wänden ein Gesims von Tischlerarbeit — *ex intestino opere* — oder von Weisstück — *ex albario opere* — rings umher im Mittel der Höhe gezogen werden. Wofern dieses nicht geschieht, so verfliegt die Stimme der Redenden sogleich in die Höhe und wird unverständlich. Ist aber längst den Wänden ein Gesims fortgeführt, so wird davon die Stimme aufgehalten bevor sie sich in die Luft erheben und verfliegen kann; wodurch sie denn dem Ohre vernehmlich wird.

des Tullus Hostilius hält. Hr. Weinlig aber ist der Meinung, daß die Erbauung dieser Ruinen wohl in spätere Zeiten müsse gesetzt werden. S. Briefe über Rom, 3. Bandes 11 Heft, S. 32. Tab. XXVII.